

Film im Fokus

Hannah Montana – Der Film (Hannah Montana – The Movie)

Produktion It's a Laugh Productions, Millar Gough Ink, Walt Disney Pictures; USA 2009

Verleih WDS

Laufzeit 102 Minuten

Länge 2 796 Meter

Start 1. Juni 2009

Regie Peter Chelsom

Buch Daniel Berendsen

Kamera David Hennings

Musik John Debney

Darsteller Miley Cyrus, Billy Ray Cyrus, Emily Osment, Jason Earles, Lucas Till, Vanessa Williams

FSK ab 0 Jahren, ffr.

Internet www.hannahmontana-derfilm.de

Inhalt

Seit zwei Jahren begeistert die erst 16-jährige Miley Stewart als Teenie-Popstar Hanna Montana Millionen Fans. Tagsüber führt sie ein normales Leben als Schülerin, abends steht sie immer häufiger auf der Bühne. Von ihrer Doppelrolle wissen neben beruflich Eingeweihten nur der Vater, ihr Bruder und ihre beste Freundin Lilly. Als Miley das glamouröse Leben als Superstar immer mehr zu Kopf steigt und sie sogar die Geburtstagsparty ihrer Freundin verdirbt, entschließt sich der Vater zu einer Radikalkur. Er fliegt mit der Tochter nicht zum nächsten Auftritt nach New York, sondern nach Tennessee, wo der Vater als Countrysän-

ger seine Wurzeln hat. Zunächst reagiert Miley zickig und arrogant auf das eher beschauliche ländliche Zuhause, bis sie sich in ihren alten Schulfreund Travis verliebt. Dieser ist ziemlich enttäuscht, als er durch Zufall von Mileys Doppelleben erfährt. So muss sie sich entscheiden, was für sie wirklich zählt.

Filmische Erzählweise

2006 debütierte Miley Cyrus als 14-Jährige in der Disney-Channel Sitcom „Hannah Montana“, von der bis heute drei Staffeln produziert wurden. Die Sitcom entwickelte sich zur erfolgreichsten Kinderserie des US-Senders und machte die junge Sängerin und Darstellerin zum internationalen Megastar. Ihr realer Vater, der Countrysänger und Schauspieler Billy Ray Cyrus, spielte von Anfang an auch den Filmvater. Diese ungewöhnliche Vermischung von Realität und Fiktion, Teenageralltag und Showbusiness macht den besonderen Reiz der in L.A. angesiedelten Serie aus. In Mileys erstem Spielfilm steht nicht der eher bescheidene Sitcom-Humor im Mittelpunkt, sondern die fast authentische Geschichte des Stars, der seine Wurzeln und seine Heimat tatsächlich in Nashville hat, wo der Film auch gedreht wurde. Dem bri-

tischen Regisseur Peter Chelsom ist es gelungen, die neuen Songs des erwachsen werdenden Kinderstars voll in die Handlung zu integrieren. Neben dramatischen und romantischen Szenen gibt es eine Slapstick-Einlage mit Miley in ihrer Doppelrolle, die an die zitierten Vorbilder noch nicht ganz heranreicht.

Themen

„Hannah Montana – Der Film“ ist zunächst ein Coming-of-Age-Film, der die Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens, die Auseinandersetzung mit Eltern und die Suche nach den eigenen Wurzeln in der Familie, aber auch die richtige „Pflege“ von Freundschaften unter Gleichaltrigen und das Gefühlschaos der ersten Liebe zum Thema hat – ohne dass Shopping, Party und Musik zu kurz kommen. Der Produktion zufolge ist er auch ein „Superhelden-Film für Mädchen“ in Bezug auf die modernen Identifikationsangebote. Denn viele junge Mädchen im Alter von Miley Cyrus träumen von einer Karriere als Star, wie der riesige Zulauf bei Casting-Shows zeigt. Zugleich haben sie mit ihren ganz normalen Problemen als Teenager zu kämpfen, die alles andere als glamourös und oft sehr frustrierend sind. Solche Gefühle der Ohnmacht werden in der Fantasie (und im Film) gerne durch Helden- und Superhelden-Fantasien kompensiert. Der Film zerstört die Karriereträume im Showbusiness nicht, zeigt aber den hohen Preis auf, der dafür zu bezahlen ist. Schließlich streift der Film einen dritten Themenbereich,



ZIELGRUPPEN

Der Film wird die auch in Deutschland gewachsene Hannah-Montana-Fangemeinde unmittelbar ansprechen und zufriedenstellen. Regisseur Peter Chelsom hatte bis zu seinem Engagement nie zuvor von diesem wohl einzigartigen Medienphänomen gehört. So wird es auch vielen Eltern und Pädagogen gehen, denen der Film **als Fortbildungsmaßnahme** über Jugendgefühle **dringend zu empfehlen** ist. Film- und medienpädagogisch eignet er sich hervorragend für eine kritische Auseinandersetzung mit der heutigen Medienwelt und ihren Einfluss auf Jugendliche, ihre Orientierung und die ihnen angebotenen Identifikationsmuster. ■

indem er das pulsierende Leben in der Metropole mit dem Leben auf dem Land kontrastiert und damit zwei verschiedene Lebensstile zeigt. Diese geraten auf Konfrontationskurs, als Bauspekulanten ein gewaltiges Einkaufszentrum planen, das die gewachsenen Strukturen von Mileys Heimatort bedroht. ■

Eine Kooperation von

filmecho | filmwoche
DIE FACHZEITSCHRIFT DER FILMWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND

 **Institut für Kino
und Filmkultur**

ZUR SERIE

Film im Fokus: In lockerer Folge empfiehlt Filmecho/Filmwoche in Kooperation mit dem Institut für Kino und Filmkultur (IKF) Kinofilme für die schulische und außerschulische Arbeit. Dieser Service richtet sich an Filmtheaterbetreiber, um Schulen und andere Kultur- oder Bildungseinrichtungen gezielt anzusprechen und Pädagogen anzuregen, mit ihren Klassen ins Kino zu kommen. www.film-kultur.de

Redaktion: IKF / Horst Walther ■